

# Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:  
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark  
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Köln  
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:  
Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 30 Bfg.  
von auswärts 40 Bfg. im Reklamenteil 1 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und  
Finanzanzeigen 50 Bfg.

Nr. 272

Dienstag, 16. Dezember 1919

22. Jahrgang

## Die Bestrafung der Kriegsverbrechen

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Der Nationalversammlung ist ein nur sechs Paragraphen umfassendes Gesetz über die Bestrafung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen durch Deutsche zugegangen. So kurz dieses Gesetz ist, so bedeutungsvoll ist es auch. Es trägt dem Wunsch der Deutschen Rechnung, die Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen, die sich auf Grund eigenen sowie fremden Anlagematerials einwandfrei nachweisen lassen, durch die eigenen, die deutschen ordentlichen Gerichte untersuchen und gegebenenfalls aburteilen zu lassen.

Die Auslieferungsfrage spielte bei allen Verhandlungen des letzten Jahres zwischen Deutschland und der Entente eine geradezu entscheidende Rolle. Es ging uns fast kaum eine Ententenote zu, in welcher nicht gerade diese Frage aufgeworfen wurde. Man unterstellt uns die Absicht, einer Verheimlichung der deutschen Angehörigen zur Last gelegten Vergehen, und wiederholt konnten wir der Auffassung begegnen, als wollten wir uns einer Sühne entziehen. Die deutsche Regierung hat in vielfältigen Verhandlungen die seither schon stattgefunden haben, Vorschläge gemacht, daß von der im Friedensvertrage vorgesehenen Auslieferung bestimmter Persönlichkeiten an die Entente abgesehen werde. Vor allem war für diesen Vorschlag die Rücksicht auf die innerpolitische, heute noch garnicht abzulehrende Wirkung einer derartig ungemein demütigenden Maßregel bestimmend. Man hatte der Meinung Ausdruck gegeben, daß auf Grund des Ententematerials, auf das wir ja nun einmal angewiesen sind, die betreffenden Personen vor deutsche Gerichte gestellt und gegebenenfalls abgeurteilt werden sollten. Die Ententeinteressen sollten durch die Hinzuziehung besonderer Vertreter gewahrt werden. Aber auch dieser deutsche Vorschlag ist abgelehnt worden.

Es gibt jetzt nur noch einen einzigen Ausweg, um unter Umständen die Erfüllung jener fürchterlichen „Bedingungen“ zu vermeiden. Die Regierung erblickt diesen Ausweg darin, daß sie von sich aus durch einen von der deutschen Volksvertretung zu genehmigendes Gesetz die Bestrafung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen einleitet. Es ist selbstverständlich, daß dieses Gesetz keineswegs den Charakter eines Ausnahmegesetzes haben kann und haben darf. Es ist vielmehr selbstverständlich, daß in der Verfassung, wie in den geltenden Strafgesetzen vorgesehenen Rechtssicherungen durchaus Anwendung finden. Das gilt auch für die Art und das Maß der gegebenenfalls zu verhängenden Strafen, für welche die Bestimmungen des Strafgesetzbuches richtungsgebend sind.

Die Reichsregierung beabsichtigt, dieses Gesetz noch vor der Weihnachtspause in der Nationalversammlung zur Erledigung zu bringen. Man glaubt in regierenden Kreisen, insbesondere nach den Informationen unserer Unterhänd-

ler in Paris und namentlich des Ministerialdirektors Simon, der als Chef der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt an diesen Entwürfen hervorragend mitgearbeitet hat, daß die Tatsache, der Einbringung und der Annahme eines solchen Gesetzes die Gegner zu einer entgegenkommen-deren Beurteilung der gesamten Auslieferungsfrage veranlassen könnte. Ob und wie weit diese Erwartungen berechtigt sind, muß man freilich nach allen Erfahrungen, die wir bisher gemacht haben, mit größter Zurückhaltung abwarten.

## Deutsches Reich

### Der Ertrag der Einkommensteuer.

Reichsfinanzminister Erzberger hat der Nationalversammlung ein Schriftstück zugehen lassen, in welchem einige Mitteilungen über eine „Ertragsberechnung“ für eine Reichseinkommensteuer von physischen Personen“ enthalten sind. Es wird auf die Schwierigkeiten einer solchen Veranschlagung unter Hinweis auf die Erschütterung der Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft und ihre Einzelwirtschaften durch Dauer, Ausdehnung und unglückliches Ende des Krieges aufmerksam gemacht. Bei einer Annahme eines Einkommensteuervertrages für Preußen von fünf-einviertel Milliarden Mark würde sich nach dem Verhältniß der Bevölkerungsziffer von 5:8 der Gesamtertrag der Reichseinkommensteuer für das Reich auf etwa acht-einhalb Milliarden Mark berechnen. Auf die verlorenen Gebiete werden ein Zehntel in Abrechnung gebracht, so daß sich ein wahrscheinlicher Betrag von etwas über sieben-einhalb Milliarden Mark ergibt. Das Reichsfinanzministerium veranschlagt daher unter Berücksichtigung aller Umstände für normalen Zeiten den Ertrag der Reichseinkommensteuer auf rund sieben Milliarden Mark.

### Ein Verhör des Kaisers.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß hat dieser Tage sein Arbeitsprogramm für die künftigen öffentlichen Sitzungen festgelegt. Neben dem 2. Unterausschuß, der bisher schon tagte, wird nunmehr auch der 1. Unterausschuß, der die Vorgänge zu prüfen hat, die zum Zusammenbruch des Reiches geführt haben, im Januar seine Verhandlungen aufnehmen.

Es ist nun in den Beratungen angeregt worden, auch Kaiser Wilhelm als Zeugen zu verhören. Die Anregung ist zur Kenntnis genommen worden, ein Entschluß ist jedoch noch nicht erfolgt. Wie wir aber aus parlamentarischen Kreisen vernehmen, wird ein Verhör des Kaisers als zur Aufklärung wichtiger und entscheidender Fragen als geradezu notwendig angesehen, nur ist man sich sehr im Zweifel, ob sich auf dem Wege durch eine parlamentarische Untersuchungskommission, wie sie der Untersuchungsausschuß nun einmal darstellt, zweckmäßig ist. Man denkt teilweise auch an eine Kommission zur Ver-

nehmung des Kaisers durch Vermittelung der holländischen Behörden. Die Auskunft des Kaisers hält man namentlich für die Aufklärung über die Vorgänge, die zwischen dem österreichisch-serbischen Ultimatum und der Kriegserklärung an Rußland liegen, erforderlich. Wir unsererseits würden aus politischen Gründen eine solche Aktion für politisch unflug, ja für direkt schädlich halten. Wir sind der Meinung, daß die Akten des Auswärtigen Amtes, die lückenlos vorhanden sind, volle Klarheit in den entscheidenden Fragen zu schaffen geeignet sind.

### Der Stand des Kaiserprozesses.

Aus dem neutralen Ausland wird über den Stand des Kaiserprozesses geschrieben:

Die Vorbereitungen für den Kaiserprozeß wurden in den letzten Wochen viel eifriger betrieben als früher, nachdem bereits längere Zeit es den Anschein hatte, als ob der Kaiserprozeß bereits völlig aufgegeben sei. Welche Ursachen zu einer erneuten Aufnahme des Prozesses führten, läßt sich mit Bestimmtheit nicht feststellen. Die englische Kommission zur Vorbereitung des Kaiserprozesses hat nicht nur die Rechtsgrundlagen zu prüfen, welche den Prozeß überhaupt erst ermöglichen, sondern auch das Material zu sichten, das der Anklage zu Grunde gelegt werden soll. Schon seit Monaten laufen täglich bei der englischen Rechtskommission Anklagen aller Art von französischen und belgischen Bürgern und Bürgerinnen ein, die irgend ein Vergehen dem früheren deutschen Kaiser vorwerfen. Auch Engländer und Amerikaner sind unter den Anklägern. Während Belgier und Franzosen hauptsächlich wegen Vernichtung ihres Eigentums klagen, bilden bei den Anklagen der Engländer die deutschen Luftangriffe und bei den Amerikanern die U-Bootereignisse den Gegenstand der Beschwerden. Es dürfte nunmehr, falls die Rechtskommission allen diesen Anklagen Raum gibt, der bisher einzigartige Fall eintreten, daß der Herrscher eines großen Reiches und der oberste Kriegsherr eines Millionenheeres für die Taten jedes einzelnen seiner Soldaten verantwortlich gemacht wird. Falls alle diese Schriftstücke die Grundlage für den künftigen Prozeß bilden sollten, wird man wohl mit einer Verhandlungsdauer von mehreren Monaten rechnen müssen. Schon jetzt sind hunderte von Beamten mit der Sichtung des Materials befaßt.

Paris, 15. Dezember. Wie das Journal aus London erfährt, hat der Generalfstaatsanwalt erklärt, der Prozeß gegen den gewesenen deutschen Kaiser werde unausgeseht in der umfänglichsten Weise vorbereitet. Indessen erfordere die Arbeit der Experten viel Zeit. Man habe bisher schon mehr als 50 000 Klagen und Erklärungen durchgesehen. Es sei keine Rede davon, daß irgendwelche Unentschiedenheiten den Prozeß in Frage stellen.

### Die deutsche Abordnung

Berlin, 15. Dezember. Die für Paris bestimmte Abordnung besteht, wie gemeldet wird, aus Geheimrat Seeliger vom Auswärtigen Amt, Paul Müller als Vertreter der Arbeiter, Rudolf Blohm als Vertreter der Werften. Ferner wird der Abordnung angehören Geheimrat Eich als Wasserbaufachverständiger, Dr. Belzer von der Hamburg-Amerika-Linie, Direktor Dr. Tetens, Bremen, und ein Vertreter der Hamburger Regierung.

### Das vorläufige Ergebnis d. Sparprämienanleihe

Berlin, 15. Dezember. Das Ergebnis der Zeichnungen, soweit es sich nach den bisher eingelaufenen Telegrammungen feststellen ließ, beträgt rund 3,8 Milliarden Mark. Es wird sich aber voraussichtlich noch durch aus dem Ausland eingehende Meldungen erhöhen. Ein abschließendes Ergebnis kann erst nach dem Einlaufen der endgültigen Meldungen, die Ende dieser Woche zu erwarten sind, bekanntgegeben werden. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die außerordentlich große Zahl kleiner Zeichner auf 1 und 2 Stücke. Die Anzahl dieser Zeichner beträgt beim Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere allein 79 v. H. der Anzahl der Gesamtzeichner dort. Falls durch nachträglich eingehende Zeichnungen der Betrag von vier Milliarden nicht erreicht wird, wird das Reich die Summe, welche zum Zeichnungsergebnis von vier Milliarden fehlt, selbst zeichnen, um so mehr, als nicht unbeträchtliche Anmeldungen aus dem Ausland in Aussicht gestellt werden. Die Reihe der Sparprämienstücke wird nicht ausgeteilt und entfällt für die Zeichnungen.

### Für den Einheitsstaat.

Berlin, 15. Dezember. In der Preussischen Landesversammlung haben die Abgg. Graf-Frankfurt (Mehrheitssozialist), Porz (Zentrum) und Dr. Friedberg (Dem.) und Genossen einen Antrag eingebracht, in dem es u. a. heißt:

Durch die Reichsverfassung sind die Grundlagen für den deutschen Einheitsstaat bereits geschaffen worden, daß seine Errichtung nur eine Frage der Zeit, der lang-

## Ein verwickelter Fall.

Roman von Jost Freiherrn von Steinach. 65

„Reden Sie sich nur jetzt heraus, Herr Geheimrat.“ rief Satinur dazwischen, „das hilft Ihnen doch nichts, ich muß auf Grund dieser Vorgänge förmlich Ihre Kennerchaft beweisen.“

Der alte Sammler lachte und erwiderte: „Nein, wahrhaftig, Satinur, fast ist mir's, als hätten Sie mir gestern eine andere Karte gezeigt, aber das ist ja jetzt egal, das ist jedenfalls die richtige, das ist mein langvermisstes Eigentum, bei Gott, ich habe meine Mauritius wieder!“

Und dabei tanzte er im Zimmer umher und geberdete sich wie ein Kind. Inlegt öffnete er die Tür und rief hinaus: „Pauline, Magda, Bodo, kommt alle mal herbei, denkt Euch, ich habe meine Mauritius wieder!“

Magda war die erste, die eintrat, dann kam langsam die Rätin, der man noch deutlich die Leidensspuren der letzten Wochen ansah.

„Ja, denkt Euch,“ rief der Geheimrat aufgeräumt, „ich habe meinen Schatz wieder, und hier steht der Feind, der ihn vom Fluche erlöst hat.“

Und bei diesen Worten umarmte er den Geheimagenten stützmäßig und nannte ihn ein über das andere Mal seinen Freund. Dann aber bemerkte er erst, daß sich zwar auf dem Antlitz seiner Gattin ein schwacher Freudenstrahl zeigte, seine Tochter aber ihren alten Ernst bewahrte.

„Na, Magda, sei fröhlich mit den Fröhlichen und laß heute wenigstens Deine Kopfhängerei bei Seite. Gaha, ich weiß schon, was Dich so ungenießbar macht, und weiß Gott, Mädel, wenn's auf mich ankäme — der Apfel fällt nicht weit vom Stamme, und wenn der Sohn nur entfernte Ähnlichkeit mit dem Vater hat — aber ich bin nicht allein, das Urteil der Mutter fällt auch ins Gewicht.“

„Was mich betrifft,“ fiel hier die Rätin ein, „ich will nur das Glück meiner Kinder und habe nicht das Geringste dagegen einzuwenden.“

Fabritius war sprachlos vor Verwunderung.

„Wie, Du willst, Alte? Ja, das ist ja famos von Dir,

na, Mädel, was sagst Du dazu? Aber das bitte ich mir aus Höflichkeit Du? Erst wird das Mißvergehen gemacht, dann kanns losgehen!“

„Danke, danke, liebe Eltern!“ rief das junge Mädchen und umarmte außer sich vor Glück abwechselnd beide Eltern und zuletzt sogar Satinur, der sich's schmeichelnd gefallen ließ.

So war wieder Friede in das Haus Fabritius eingekehrt. Bodo bekam die Einwilligung der Eltern, seine Braut heimzuführen, und quittierte seinen Dienst, da der alte Wehrenpfeinig jäh an der einmal gefassten Idee festhielt, drüben, jenseits des großen Heringsstiegs, zusammen mit seinem Schwiegervater ein neues Unternehmen zu gründen. Gleich nach der Hochzeit dampfte das neuvermählte Paar in Begleitung des dollarbesessenen Papas ab, der sich inzwischen über die unentgeltliche Rückgabe seiner Mauritius getrostet hatte.

Nicht viel später feierten auch Rynhart, gegen den das Verfahren natürlich sofort eingestellt worden war, und seine Cousine ihre Hochzeit in aller Stille. Der Geheimrat hatte so lange die Tochter seines früheren Freundes um Verzeihung gebeten, bis sie nachgab, auch darin, daß er ihr eine ansehnliche Mitgift ansetzte und ihre Hochzeit ausrichtete, als wenn es seine eigene Tochter gewesen wäre. Und bei der Feier waren sie alle anwesend, Fabritius nebst seiner Gattin, Satinur und Bodo und Magda. Die Braut sah reizend in ihrem einfachen Atlaskleid aus, Jugend und Liebreiz erstrahlten reichlich den Schmuck der Brillanten, in denen kurz vorher bei ähnlicher Gelegenheit Amelie Wehrenpfeinig gegläutet hatte.

Mittendrin erhob sich der alte Geheimrat und schlug an das Glas, daß es einen hellen Klang gab.

„Berechete Gäste,“ begann er, „durch Trennungen und Wiedervereinigungen hat uns das Schicksal wieder zusammengeführt, und was schon für ewig getrennt schien, das hat sich durch des Himmels Fügung wieder zusammengetan. Aber nun soll uns auch nichts mehr trennen, kein Wölkchen soll sich am Horizont unserer Freundschaft und Liebe zeigen, denn jetzt beisteht wie wieder unsern Talsman, unser Amulet — das blaue Wund-

— Ende —

ameren oder schnelleren Entwicklung ist. Die ungeheure Not, in der sich das deutsche Volk befindet, die trostlose finanzielle und wirtschaftliche Lage des Reiches wie der Länder und Gemeinden, die ständig wachsenden Schwierigkeiten und Hemmnisse, die das Nebeneinanderarbeiten von Reichsregierung und zahlreichen Landesregierungen zur Folge haben, lassen den Versuch geboten erscheinen, die Zusammenfassung aller Volksträfte in einem Einheitsstaat sobald als möglich herbeizuführen.

Preußen ist im Begriff sich eine Verfassung zu geben. Als das größte der deutschen Länder erblickt Preußen seine Pflicht darin, zunächst den Versuch zu machen, ob sich nicht bereits jetzt die Schaffung des deutschen Einheitsstaates erreichen läßt.

Aus diesen Erwägungen heraus ersucht die Landesversammlung die Regierung, sofort und noch vor Einbringung der endgültigen Verfassung bei der Reichsregierung und den Regierungen aller deutschen Länder dahin zu wirken, daß sie über die baldige Errichtung des deutschen Einheitsstaates in Verhandlungen treten.

#### Abkündigung der bisherigen Geschichtsbücher

In einem Erlass des Kultusministers vom 6. Dezember an die preussischen Provinzialschulkollegien und Regierungen heißt es:

Da die bisher gebrauchten Lehrbücher für Geschichte den jetzt zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen, so ist eine durchgreifende Umarbeitung dieser Bücher erforderlich, die erst nach der Reichsschulkonferenz erfolgen kann. Für die Uebergangszeit bestimme ich, daß die bisher eingeführten Lehrbücher für Geschichte im Klassenunterricht nicht weiter zu benutzen sind und ihre Abschaffung von den Schülern und Schülerinnen nicht mehr verlangt werden darf.

#### Prämien für Kartoffelbelieferungen

Köln, 15. Dezember. Das Reichskabinett hat vorbehaltlich der Zustimmung des Reichsrats und der Nationalversammlung beschlossen, jedem Landwirt, der 50 v. H. seines Lieferungsolls an Kartoffeln abgeliefert hat, eine Prämie von 2 Mark für den Zentner, steigend mit dem Maße der Ablieferung bis auf 5 Mark zu gewähren. Je schneller ein Landwirt liefert, desto schneller tritt er in den Genuß der Prämie. Ferner hat die Reichskartoffelstelle die Beibehaltung der Schnelligkeitsprämie von 2 Mark beantragt.

#### Deutscher Botschafter in London?

Berlin, 15. Dezember. Von der deutschen Regierung ist, wie dem Hamburger Vertreter der Botschaften Zeitung von zuständiger Stelle bestätigt wird, der Hamburger Senator Dr. Stamer als Botschafter in London auserselben worden. Eine Bestätigung dieser Meldung war bisher nicht zu erhalten.

#### Generalstreik im Saarrevier

Brüssel, 15. Dezember. Der Etoile Belge veröffentlicht ein Telegramm aus Saarlouis, welche bekannt gibt, daß die Minenarbeiter von Saarlouis beschlossen haben, von Montag ab in den Generalstreik zu treten. Die Minenarbeiter beklagen sich, Kohlen von schlechter Qualität zu erhalten, außerdem erklären sie, daß die Gehaltserhöhungen gegen die wirklichen Gewinne der Gesellschaft sehr klein sind.

#### Generalstreik in Halle

Berlin, 13. Dezember. In Halle ist wieder einmal der Generalstreik ausgebrochen, aus Protest gegen die Verurteilung des Arbeiterführers Kilian. Die Streikenden fordern die sofortige Haftentlassung Kilians.

### Ausland

#### Der Oberste Rat. — Ein Unfall Clemenceaus.

Paris, 15. Dezember. Dr. Tuffier unterbricht gestern Abend Clemenceau in seinem Arbeitszimmer im Kriegsministerium und stellt einen ungefährlichen Rippenbruch fest. Die auf heute anberaumte Sitzung des Obersten Rates wurde auf Dienstag verschoben, an welchem Tage wahrscheinlich der österreichische Staatskanzler Renner angeht; er wird wahrscheinlich heute noch von Clemenceau empfangen werden.

Zu der Meldung über einen Unfall Clemenceaus berichtet Savas, daß Clemenceau während der Ueberfahrt über den Kanal bei bewegter See auf der Kommandobrücke des Zerstörers Temeraire gegen einen Mast geschleudert wurde und leichte Quetschungen erlitt; inzwischen ist der französische Ministerpräsident wohlbehalten nach Paris zurückgekehrt.

#### Eupen, Malmedy und Moresnet.

Brüssel, 14. Dezember. Der Vertreter der belgischen Regierung, Jnot, reiste nach Aachen ab. Hier sollen Beprehungen mit den deutschen Delegierten Rahn u. Baron von Wahl über die Durchführung des Friedensvertrages bezüglich Eupen, Malmedy und Moresnet stattfinden.

#### Die wirtschaftliche Krise in Europa

London, 15. Dezember. Im Londoner Handelsklub sprach Sir George Paish über die ernste finanzielle und wirtschaftliche Krise in Europa. Keine Nation allein könne das schwierige Problem lösen. Auf dem Festlande wäre die Produktion noch nicht im Gange und man müsse Deutschland in den Stand setzen, seine Industrien wieder in Betrieb zu bringen. In Deutschland drohe wieder von der Monarchie, noch von der Militärpartei eine Gefahr, sondern vom Bolschewismus, der durch Hunger und Not herbeigeführt werden könnte. Der Völkerverbund müsse Europa Kredite verschaffen, und Amerika müsse dabei wesentlich mitwirken.

#### Wilson hält an dem Friedensvertrag fest.

Washington, 15. Dezember. Eine Mitteilung des Weißen Hauses erklärt die Hoffnung der republikanischen Führer im Senat, daß der Präsident jetzt irgendeinen Schritt tun werde, der die Lage mit Bezug auf den Friedensvertrag kläre, für vollkommen unbegründet. Der

Präsident beabsichtigt keinerlei Ausgleichszugeständnis, sondern den republikanischen Führern im Senat die ausschließliche Verantwortung für das Schicksal des Friedensvertrages und demnach auch für die augenblickliche Lage in der Welt zu überlassen.

#### Zur Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen.

Russien, 14. Dezember. Sämtliche, etwa 1100, deutschen Gefangenen von Malta sind wohlbehalten in Russland eingetroffen. Sie wurden nach dem Lager Lechfeld weiterbefördert, wo die Entlassung unverzüglich erfolgt.

### Kleine politische Nachrichten

Der Zentrumsabgeordnete Porck kann auf eine 35jährige und der Abg. Herold auf eine 30jährige parlamentarische Tätigkeit zurückblicken.

Die Nationalversammlung hat den Gesetzentwurf zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen in der Gestaltung des Ausschusses in allen drei Lesungen angenommen.

Die Entschädigung der Hinterbliebenen der durch Marloß erschossenen Matrosen soll nach dem Zustimmungsgesetz erfolgen.

Entgegen anderslautenden, in der Presse mehrfach aufgetauchten Behauptungen sei festgestellt, daß im Reichskabinett weder eine Debatte noch eine Abstimmung darüber stattgefunden hat, ob Oberst Reinhard zu entlassen sei.

Wie aus Ungarn gemeldet wird, wird der frühere bayerische König Ludwig, bei dem jetzt zwei seiner Töchter in Locarno weilen, im Frühjahr nach seinem ungarischen Mustergut Sarvat übersiedeln.

Die Stimmen in Frankreich mehren sich, die für eine stärkere geschäftliche Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland eintreten.

Das englische Oberhaus hat in zweiter Lesung ein Gesetz angenommen, das Indien eine autonome Regierung gewährt.

Kardinal Piffi (Wien) ist in Rom eingetroffen, um am Konklave teilzunehmen. Die Erzbischöfe von Warschau und Gnesen, die zu Kardinalen ernannt werden sollen, sind ebenfalls in Rom angekommen.

### Brühl und Umgebung

Brühl, den 16. Dezember 1919.

Der Nachtrag zum gestrigen Bericht der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Dezember. Zum Schluß der Sitzung gab der 1. Beigeordnete Frohn eine kurze Uebersicht über die geldliche Lage der Stadt. Der Haushaltsplan für 1919 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 678 500 Mark ab. Von der Einnahme geht ein Betrag von 17 000 Mark ab, weil der im Voranschlag enthaltene Ueberschuß beim Gas- und Wasserwerk wegfällt. Andererseits erhöht sich die Einnahme gegenüber dem Voranschlag durch einen erheblichen Zuwachs an Steuern. Die Ausgabe wird die Einnahme weit übersteigen. Genau läßt sich der Fehlbetrag heute nicht angeben. Gewiß ist aber, daß ein namhafter Fehlbetrag noch in diesem Steuerjahre durch neue Steuern gedeckt werden muß. Angesichts der fortwährenden Gehalts- und Lohnerhöhungen dürfte sich ein Fehlbetrag von 180 000 bis 200 000 Mark ergeben. Als das einfachste Dedungsmittel nannte Herr Frohn die Erhebung eines fünften und gegebenenfalls die Erhebung eines sechsten Steuerquartals für das Steuerjahr 1919.

Von einem Stadtverordneten wurde die Frage gestellt, ob der Fehlbetrag nicht durch eine Anleihe gedeckt werden könne, da die Erhebung neuer Steuern für die Bürgerschaft doch sehr unangenehm sei. Hierauf wurde erwidert, daß die Mittel, welche für derartige Ausgaben erforderlich werden, im Anleihewege nicht beschafft werden dürfen.

Eine Stadtverordnetenversammlung mit ausgedehnter Tagesordnung findet am Donnerstag (nicht Freitag) dieser Woche statt. Siehe Tagesordnung.

Erhöhung der Fahrpreise. Mit Gültigkeit vom 15. Dezember d. Js. tritt auf den Köln-Bonner Eisenbahnen eine Erhöhung der Fahrpreise für Einzelreisen in Kraft.

Lebensmittel. Auf Abschmitt 57 der Lebensmittelliste werden nach Kundenliste 125 Gramm Nudeln zu 30 Pfennig und 200 Gramm Marmelade zu 60 Pfg. vorausgibt. Weitere größere Ausgaben erfolgen an den kommenden Tagen dieser Woche.

Windthorstbund. Eine Versammlung des Windthorstbundes findet morgen, Mittwoch Abend punkt 8 Uhr im Bundeslokale W. Griesberg statt. In dieser wird Frau Dr. Zacherl-Köln über die Aufgaben der Frau im öffentlichen Leben, insbesondere in der Gemeinde sprechen. Alle Bundesmitglieder, sowie Freunde der Partei, sind freundlichst eingeladen. Die Versammlung beginnt punkt 8 Uhr, da die Rednerin noch rechtzeitig die Rede in Köln benutzen muß.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Die am Sonntag stattgehabte Versammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen nahm einen glänzenden Verlauf. Der Saal der Brauerei Birgel war bis auf den letzten Platz gefüllt. Kriegsbeschädigter Kamerad Stetten eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, worauf er dem Referent des Tages, Kamerad Gausvortender Fischer aus Köln, der an Stelle des in dringender Sache verreisten Kameraden Nicolay erschienen war, das Wort erteilte. Der Redner legte der gespannt zuhörenden Versammlung in einem längeren Vortrage Zweck, Ziel und Erfolge des Reichsbundes klar auseinander und erteile

für seine glänzende Rede allgemeinen Beifall. Nachdem Kamerad Stetten dem Redner den Dank der Versammlung abgestattet hatte, wurde zur Diskussion geschritten, wobei immer wieder auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses hingewiesen wurde. Eine allgemeine Abstimmung ergab, daß alle Anwesenden diese Notwendigkeit erkannten, worauf man zur Gründung der Ortsgruppe schritt. Es wurde eine Menge Anmeldungen entgegen genommen und Kamerad Stetten mit der Führung der Geschäfte betraut bis zur Wahl eines Vorstandes, der in einer in kurzer Zeit einzuberufenden Versammlung gewählt werden soll. Weitere Anmeldungen nimmt Kamerad Stetten, Tiergartenstraße 21 entgegen.

Die Frist für die Erneuerung der Lose zur ersten Klasse der 15. preussisch-süddeutschen (241. preussischen) Klassenlotterie läuft am Mittwoch, 17. d. M., nachmittags ab. Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am Dienstag, 13. Januar, und endigt am Mittwoch, 14. Januar 1920.

Postpaketverkehr. Bis einschließlich 26. Dezember werden Nachnahmepakete nach Berlin und Vororte nicht angenommen.

### Handwerkerangelegenheiten

#### Reiseanträge der Handwerksmeister

Die Handwerkskammer Köln beantragte in einer Eingabe an das städtische Magistrat die Anerkennung, daß sie zur Begutachtung der Reiseanträge der Handwerksmeister ebenso wie die Handelskammer berechtigt sein. Vom Magistrat wurden die Ausführungen der Handwerkskammer für begründet erklärt. Die britische Behörde hat sich den Ausführungen angeschlossen. Somit sind Anträge von Handwerksmeistern mit der Beglaubigung der Handwerkskammer ausreichend. Die Beglaubigung der Handelskammer fällt fort.

### Rheinland und Westfalen

Köln: Eine Unterhaltung mit dem hellsen Mann. Man schreibt dem Stadt-Anz.: Der Nikolausabend ist da, der durch persönliches Erscheinen des Gefürchteten in den Familien gefeiert wird. Erwartungsvoll sitzen die Kölner „Fezzes“ um den Tisch versammelt. „Sach Mamm (Mutter), wenn hä (er) no nitt kutt!“ meinte der Älteste. „Dann ben ich fruh, ich kriege doch bloß Knuize, weil ich diesen Meddag en Rutt kapott gemacht han!“ gibt der Jüngere zur Antwort. „Noch ehe die „Mamm“ Antwort geben kann, gibt es auf der Treppe ein Gepolter. „Hä kutt!“ ruft alles wie aus einem Munde. Der „Ruttetapottmacher“ ist im Augenblick unter dem Tisch verschwunden. Der Gestrenge tritt ein, ein Kreuzverhör beginnt, und als der Nikolaus am Schluß von seiner weiten Reise spricht, fährt plötzlich der Jüngere aus seinem Versteck hervor: „Sach, hellsen Mann, häst do dann och ene Reisesack für in et befehtes Gebiet?“ Der „hellsen Mann“ meint darauf, daß er seinen Sack vom Himmel habe. „Do gitt der Engländer nix für. Wann do keine englische Stempel drop häst, dann maach dat de fott küß, loß bingee Sach he, dat do flöder laufe kann!“ Als der Nikolaus darauf aber nicht eingeht und den Kleinen, ob seines Bornwizes zurechtweist, setzt dieser sich gekränkt an den Tisch. „Dem Käl es nit zu helse, ich dat mich kapott laache, wenn sa en morge fröh geschnapp hätte.“

Bonn: Der dreifache Bankraub. Es wurden verurteilt: Jenniges zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und polizeilicher Aufsicht, Reinartz zu 6 Jahren Gefängnis 5 Jahren Ehrverlust, Weiß zu 7 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, Quinter zu viereinhalb Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und polizeilicher Aufsicht.

Bornheim: Krankenhause. Die Verwaltung des Klosters Maria-Hilf zu Bornheim hat beschlossen eine Abteilung des Klosters zu Krankenhauszwecken und eine andere Abteilung für Kranke der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, bereit zu stellen. In den nächsten Tagen treffen bereits 30 Kranke der Landesversicherungsanstalt hier ein.

Köln: Der verkannte Festschmuck. Die Wohnung einer hiesigen Familie war zur Wohnung des Sohnes aus der Gefangenenschaft feierlich geschmückt. Kurz nach dessen Ankunft erschien noch ein sehr junglich erwarteter Mann: der Kartoffelleferant mit seinen vollen Säcken. Sichtlich gerührt von dem freundlichen Empfang blieb der biedere Bauersmann am Eingange der Wohnung stehen und meinte: „Des han ich awer nit geglaubt, daß ich in der Stadt so esteemed werde, dehr mit Blume un mit dem Spruch „Herzlich willkommen!“ „El wann deß iwwerall so wär, so hätt ihr Stadtheit schon längst all eier Kartoffele. Do gings besser als mit dem velle Schenne uff die bese Bauern!“

Wiesbaden: Phantasia-Weinpreise. Bei der Weinversteigerung der Weinbaudomänenverwaltung wurde für ein Viertelstück 1915 er Reuenthaier Baiken (feinste Traubenbeerauslese) ein Preis von 241 000 Mark erzielt. Das ist für das Stück 964 000 M., also für eine Flasche ohne Steuer über 600 Mark.

Elberfeld: Nachbesteuerung. In eine außerordentlich ungünstige Lage, hervorgerufen durch die ungeheuren Aufwendungen für Kriegswohlthatigkeitszwecke, Arbeitslosenunterstützung und Notstandsarbeiten, ist die Stadt Elberfeld geraten. Wie jetzt festgestellt ist, besteht für das laufende Jahr ein Fehlbetrag von über 6 Millionen Mark, der es notwendig macht noch in diesem Jahre eine Nachbesteuerung von 100 Prozent vorzunehmen, so daß die Gemeindesteuersätze damit auf 425 Prozent steigen. Die Stadt Barmen befindet sich in der gleichen Lage.

Duisburg: Die Fälle von Fleischvergiftung nehmen von Tag zu Tag zu. Die Anzahl der Kranken, ist auf rund 300 gestiegen. Die Vergiftungen werden zurückgeführt auf den Genuß von Pferdefleisch. Es wurde das Gesetz betreffend die Betämpfung übertragbarer Krankheiten in Kraft gesetzt.



Es ist mir gelungen,  
wiederum Ihre Militär-  
Kleidung und bereits  
abgelegte Kleidung

umzuarbeiten oder zu wenden  
und Ihre eigenen Stoffe preis-  
wert, schick und unter Garan-  
tie von gutem Sitz zu verarbeiten

Herren-Anzüge 150m  
zu wenden 195 175

Herrenpaletots 125m  
auch aus Militär-  
mäntel 175 150

Sport-Paletots 145m  
mit und ohne Gürtel  
Ärmel und unten  
5 mal gesteppt, auf-  
ges. Taschen 185 165

Jünglings- u. Kna-  
bengrößen billiger 150

Sämtliche Preise rein netto  
ohne Beigabe von Zutaten, bei-  
gebrachte Zutaten werden ver-  
arbeitet. 2-reihig 7.50 M. mehr.

**Kremer**

Brühl-Köln Köln-Ehrenfeld  
Markt 26 Telefon 217. Subbelratherstr. 182 Tel. A 5578  
Linie 20. Haltestelle Glasstrasse

Spezialgeschäfte bester Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion. Modeartikel



# Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt und Schwerger

en gros — en detail

Köln a. Rh., Schildergasse 107,  
gegenüber der Krebsgasse. — Fernsprecher B 9546

Grosse Lager in- und ausländischer Stoffe  
für Herren- und Damen-Bekleidungen

Täglich Eingang von Neuheiten

Reelle Bedienung

Billige Preise



Beim Einkauf  
ist die Beurteilung der Leistungs-  
fähigkeit nur bei persönlich. Be-  
sichtigung möglich. Bei einer An-  
fertigung und reichhaltiger Aus-  
wahl bietet Ihnen mein reeller  
**Etagenverkauf**

die größten Vorteile u. billigsten  
Preise. Sie erhalten bei mir die  
neuesten Modelle all. Tierarten i.  
Damen-, Mädchen- u. Kinder-  
Pelzwaren sowie Herren-Tragen  
Gefährte auch verb. wünschgem.  
auch b. Ans. grat. b. Weihnacht.  
ausbewahrt. Reparaturen u. Um-  
arbeitungen prompt und billig.

**J. Neumann, Köln**  
Breite Strasse 22, 1. Etage  
Nur gegenüber dem  
Modernen Theater  
Tel. A 8046

**Füchse**  
die Mode

## Weihnatskrippen

Kindchen in Krippe, hl. Personen etc. in Spezial-  
ausführung mit magischer Wirkung im Kerzenlicht.

Besonders empfohlen:

**„Dürerkrippen“** Figuren von unzweifelhaft  
künstlerischer Ausführung  
nach Albrecht Dürer, in  
antiker Bemalung,  
in vielseitiger, romantischer Ausführung nach  
den Entwürfen v. Theaternaler J. Merbeck: Bur-  
gen, Ruinen, Bauernhäuser, Stadtmauern, Türme,  
Idylle nach alten süddeutschen Städtebildern etc.

**Hervorragende Wirkung!** Jedes Stück ist eine Original-  
arbeit, verschieden vom ande-  
ren. Namentlich die sogen. Fantasieställe sind kl. Kunstwerke

**Krippenaustattungs-Gegenstände**  
wie: Laternen, Ziehbrunnen mit Rolle und Elmer, Hirtenfeuer  
Töpfe, Palmen etc.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die  
„Rothenburger“-Krippe  
Illustrierter Prospekt gratis.

Ferner empfohlen:  
Statuen, Kreuze, Ampeln, Gebel- u. Gesangbücher

Verlagsanstalt

**Benziger & Co. A-G**

Köln, Martinstr. 10 a, Ecke Gürzenichstr.

Praktisch  
als **Weihnachts-Geschenk** sind:  
**Trikotagen, Strumpf u. Wollwaren**  
und ich empfehle  
Hemden - Hosen - Jacken  
Strümpfe - Socken  
Sweaters  
Damenwesten - Strickjacken  
Strickmützen - Handschuhe  
Schals

Reine Wolle. Alle Preislagen! Wollgemischt.  
Schwerins „MOD-UNA“ Schnittmuster.  
A 3706 **J. Biergans, Köln** Alt Markt  
A 6257 76 77 79  
en gros Sonntag geöffnet v. 12-6 Uhr. en detail



**Jac. Eschweiler**  
Köln, Breite Strasse 67

empfehlen  
in reichhaltigster Auswahl  
**Uhren Juwelen**  
**Gold- u. Silberwaren**

## Pelzwerk

ist eines der schönsten Weihnachtsgeschenke für Damen  
Trotz Warenmangels und stetiger Preiserhöhung der  
Felle bin ich durch frühzeitigen und glänzenden Einkauf von  
Auslandsware in der Lage, konkurrenzlos billig zu liefern.  
1. Posten Tierformen von 45 M. an bis 195 M.  
1. „runde Krage“, 70 M. „500 M.“  
1. „entz. Kinderkragen“, 45-250 M.  
in Rant. Schneebale und Gebirgswanne  
circa 75 St. garantiert echte Ia Stunthelle v. 85-350 M.  
100 „auftr. Opfsumme d. v. 200 M.“  
einzelne Pelze und Muffe in Stunth. Warder sämtliche  
Füchse, Fitis, Seal-Electr. Dermelin usw. Auf Wunsch wer-  
den Pelze und Muffe zu eigenen Modellen angefertigt  
nach neuesten Pelzmoden und eigener Anfertigung garan-  
tiert fachmännisch, auf Wunsch in 1 Tage.  
Pelzlager J. Weller  
**Kein Laden. Köln Webersfr. 79. 1. Etage.**  
Eingang nur i. Hause d. Herrenhutgeschäfte.  
NB Vorzeiger dieser Annonce erhält 5% in bar nach Kauf.

**Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58**  
**Kärerei: Filiale L. Schütz**  
Fabrik Köln.  
Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung  
Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und  
Trauerfällen in 24 Stunden.

**Selbst**  
verwöhntesten  
Ansprüchen

entsprechen meine Beleuchtungskörper  
in ihrer edelgearbeiteten Vereinigung  
von Metall mit reichem Stoff- od. Kristall-  
glasbehäng. Sie üben mit hoher Licht-  
leistung eine feinfarbige Wirkung aus u.  
gliedern sich in jede Raumstimmung ein.  
Bitte, überzeugen Sie sich selbst durch  
Besichtigung meiner Verkaufs-Räume.

**Beleuchtungshaus**  
Th. Voiss, Brühl, Uhlstr. 55

## Weihnachts-Bäume

in allen Größen billig abzugeben.  
**Joseph Pütz, Brühl, Schützenstraße 3.**

**Uhren und Goldwaren**  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**A. Wentingmann**  
Köln, Weyerstrasse 64  
vis à vis dem Barbarossa-Kino  
Reparatur-Werkstatt im Hause

**Schlafzimmer**  
Eichen, Mahagoni, Birke, u. Intier, mit 2- und 3-teiligen  
Spiegelschränken  
**Kuochen**  
Eichen, Kiefern, Karolinspina, moderne Formen  
**Speisezimmer, Herrenzimmer**  
in großer Auswahl zu selten billigen Preisen  
**Möbel Stein, Köln**  
Mauritiussteinweg 100

**Dentist**  
**Otto Fiedler**  
Breitmann 34 Tel. A 3176  
heutzutage Behandlung

**Antotypen, Stempelungen**  
Reinschriften, Federzeichnungen, Holzschnitten  
**CODES & Co. GmbH KÖLN**

Bestellungen nimmt entgegen:  
L. Fein, Brühl, Königstr. 7  
Auf Wunsch kostenloser Besuch.

**Verlobungs-  
Briefe**  
auf echt  
**Büttenpapier**  
empfiehlt  
Buchdrucker  
Peter Bocher, Brühl  
Schlossstrasse 23

Größere Posten  
**Kleider- und  
Blusenstoffe**  
prima Ware, schwarz und  
hell, zu verkaufen.  
Schützenstraße 3.